



Art.-Nr.: 499c	Herba Epilobii conc.; Weidenröschenkraut, kleinblütige Arten
1. Definition	
1.1. <u>Stammpflanze</u>	Epilobium parviflorum und andere Arten (kleinblütiges Weidenröschen)
2. Qualitätsdaten	
2.1. <u>Eigenschaften</u>	
2.1.1. Aussehen	Die Droge besteht meist überwiegend aus 1-3 mm dicken Stängelstücken, tiefgrünen, zerknitterten Blattbruchstücken und nur wenig Blüten- und Fruchtanteilen. Die Stängel sind längsrinnig, z. T. fein drüsig behaart, die Blätter weisen eine undeutlich netzige Nervatur auf und sind je nach Epilobium-Art spärlich oder deutlich behaart, ganzrandig oder mit fein gezähntem Rand; Blütenteile sind blassviolett. Die Früchte sind lange, auf vier Seiten aufspringende Kapseln, in denen zahlreiche, 0,5-2 mm lange, braune bis schwarze Samen liegen, die häufig einen Haarschopf tragen. Inhaltsstoffe: Sitosterinderivate, Flavonoide, Gerbstoffe, Anthocyane.
2.1.2. Geruch / Geschmack	Adstringierender, etwas bitterer Geschmack.
2.2. <u>Identität</u>	
2.2.1. Mikroskopie	Die Laubblätter besitzen a) Deckhaare und Schlauchhaare, oft mit einer kleinen Ausstülpung b) Raphiden in den Schleimzellen, die Zelle ganz ausfüllend oder viel kürzer als die Zelle c) gleichmäßig verteilte Raphidenzellen d) Narbe, kopfig-keulig oder vierspaltig e) Epidermis der Samenschale glatt oder papillös
	Verwechslungen / Verfälschungen: Die von "großblütigen" Epilobium-Arten stammenden Drogen kommen im Handel häufig vor, in erster Linie Epilobium angustifolium *, zu erkennen an: a) besonders feines Adernetz b) völliges Fehlen von Schlauchhaaren c) Ausrichtung der Schleimzellen mit Raphiden fast ausschließlich entlang der Nerven
2.2.2. Dünnschichtchromatographie	
Untersuchungslösung	1,0 g gepulverte Droge mit 10 ml Methanol R 10 min unter Rückfluss extrahieren, filtrieren, zur Trockne eindampfen, mit 1 ml Methanol R aufnehmen; 10 µl auftragen.
Referenzlösung	A) Je 5 mg Hyperosid R und Quercitrin R und 2,5 mg Chlorogensäure R in 10 ml Methanol R; 10 µl auftragen. B) 1,0 g gepulverte Droge von Herba Epilobii angustifolii conc. wie die Untersuchungslösung behandeln.
Stationäre Phase	Kieselgel 60 F ₂₅₄
Fließmittel	Ethylacetat R : Ethylmethylketon R : wasserfreie Ameisensäure R : Wasser 50:30:10:10
Laufstrecke	12 cm
Detektion	1% Diphenylboryloxyethylamin R in Methanol R 5% Macrogol 400 R in Methanol R



<p>Auswertung</p> <p>2.3. <u>Reinheit</u></p> <p>2.3.1. Fremde Bestandteile</p> <p>2.3.2. Trocknungsverlust</p> <p>2.3.3. Asche</p> <p>2.3.4. Mikrobielle Reinheit (5.1.8)</p> <p>2.3.4.1. TAMC (2.6.12)</p> <p>2.3.4.2. TYMC (2.6.12)</p> <p>2.3.4.3. E.coli (2.6.31)</p> <p>2.3.4.4. Salmonellen (2.6.31)</p> <p>2.3.5. Schwermetalle (2.4.27)</p> <p>2.3.5.1. Blei (2.2.23)</p> <p>2.3.5.2. Cadmium (2.2.23)</p> <p>2.3.5.3. Quecksilber (2.2.23)</p> <p>2.3.6. Pestizide</p> <p>2.3.7. Pyrrolizidin-Alkaloide</p>	<p>Nach 5 min langem Trocknen bei 105 °C wird die noch warme Platte besprüht und nach 5 min im UV 365 nm ausgewertet. Im Chromatogramm der Referenzlösung sind folgende Zonen mit steigenden Rf-Werten sichtbar: Chlorogensäure (blau), Hyperosid (orange) und Quercitrin (orange). Im Chromatogramm der Untersuchungslösung sind etwa auf Höhe der Chlorogensäure-Referenzzone eine intensiv rot-orange Zone und auf Höhe der Hyperosid-Referenzzone zwei blaue bzw. eine blaue und eine schwach gelbe Zone sichtbar, es darf hier keine intensiv gelborange Zone auftreten (Herba Epilobii angustifolii). Auf Höhe der Quercitrin-Referenzzone befindet sich eine schwach orange-rote Zone. Nahe der Fließmittelfront sind zwei blaue und eine rote Zone sichtbar. Weitere Zonen können vorhanden sein.</p> <p>Höchstens 2%</p> <p>Höchstens 15%</p> <p>Mit 1,000 g gepulverte Droge (1400) durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.</p> <p>Höchstens 12%</p> <p>Max 50000000 KBE/g</p> <p>Max 500000 KBE/g</p> <p>Max 1000 KBE/g</p> <p>0 KBE/g</p> <p>Max 5,0 ppm</p> <p>Max 1,0 ppm</p> <p>Max 0,1 ppm</p> <p>Entspricht mindestens den Vorgaben des Ph.Eur. 2.8.13 Tabelle 1</p> <p>Entspricht den Vorgaben der Risikoanalyse PA RA-05</p>
<p>3. <u>Hinweis</u></p>	<p>Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs. * Bei CAELO separater Artikel: Art.Nr. 499 Herba Epilobii angustifolium</p>
<p>4. <u>Literatur</u></p>	<p>HagerROM 2021 Wichtl Teedrogen, 5. Auflage Hagers Handbuch, 5. Auflage, Band 5, Seite 63 Rohdewald, Rücker, Glombitza; Apothekengerechte PV</p>



Interne Informationen:

5. <u>Interne Prüfungen</u>	Teeaufguss: 1,5 g mit 150 ml heißem Wasser, 10 Minuten ziehen lassen. Das Filtrat darf nicht unangenehm schmecken.			
6. <u>Hinweise / Sonstiges</u>				
7. <u>Änderungsinfo</u>	<u>Index</u>	<u>Datum</u>	<u>Grund</u>	<u>Name(n)</u>
	4/2000	27.06.00	DC gem. Wichtl und Naturwaren neu aufgenommen, Umstellung Word	
	5/2004	07.09.04	Mikroskopie jetzt unter Identität	
	6/2008	10.06.08	Literatur aktualisiert	
	7/2011	18.07.11	TV-Durchführung aufgenommen; Layout geändert; Literatur aktualisiert	
	8/2014	03.07.14	Literatur aktualisiert	
	9/2019	07.02.19	Literatur aktualisiert	
	10/2023	25.01.23	Kontaminanten ergänzt, Literatur aktualisiert	